

Predigt: „Du hast alles, was du brauchst“

von Britta Koß-Misdorf am 30. Mai 2020

Predigttext: verschiedene Verse: Titus 3, 5-6; Mt. 3, 16-17; Joh. 3, 5-8; Joh. 7, 37-39; Apg. 2, 1-4; ...

Leitvers: Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Apg. 1,8

Was tust du so, um mal so richtig abzuschalten? Ich puzzle gern. Beim Puzzeln konzentriere ich mich voll und ganz auf die 1000 oder 1500 Teile vor mir – wobei ich ja davon träume, mal ein Puzzle mit 30.000 oder 40.000 Teilen zu machen; dazu bräuchte ich aber ein extra Zimmer. Und viel Zeit. Sehr viel Zeit. Also bleibe ich erstmal bei 1500 Teilen. Erstmal sortiere ich alles relativ genau. Das ist der nervigste Teil. Aber wenn das erledigt ist, kann ich so richtig loslegen. Ich nehme mir einen kleinen Bereich vor, die sortierten Teile liegen vor mir. Obwohl alles sortiert ist, ist es manchmal knifflig. Und wenn ich nicht weiterkomme, ertappe ich mich dabei, dass ich die passenden Teile woanders suche, also nicht dort, wo ich alles schon so schön sortiert habe. Das passiert mir immer wieder. Bei meinem vorletzten Puzzle schoss mir in einem solchen Moment plötzlich ein Satz durch den Kopf: Du hast alles, was du brauchst. So so, dachte ich und suchte wieder bei den sortierten Teilen. Und siehe da, ich fand, was ich suchte. An dieser Stelle hörte ich erstmal auf und ließ das auf mich wirken. Konnte es sein, dass Gott meine Suche nach Teilen genutzt hatte, um mir etwas sehr Wichtiges zu sagen? Seitdem geht mir dieser Satz immer und immer wieder durch den Kopf:

Folie: Du hast alles, was du brauchst.

Heute ist Pfingstsonntag. Wir feiern den Geburtstag der Kirche. Wir feiern, dass der Heilige Geist sichtbar in das Leben der Nachfolger Jesu trat. In der Apostelgeschichte wird davon berichtet, wie das abgelaufen ist und es lohnt sich in jedem Fall, das mal in Ruhe zu lesen. Am besten, du liest einfach mal die ganze Apostelgeschichte. Nachdem der Heilige Geist gekommen war, geschahen außergewöhnliche Dinge im Leben der Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu. Petrus zum Beispiel, ein einfacher Mann ohne besondere Bildung, muss sich vor dem Hohen Rat für seinen Glauben an Jesus rechtfertigen. Er findet Worte, von denen die Männer im Hohen Rat tief

beeindruckt sind (und das waren wahrscheinlich diejenigen Männer der damaligen Zeit mit der meisten Bildung). Petrus konnte so vollmächtig und furchtlos reden, weil er erfüllt war vom Heiligen Geist.

Wir feiern heute Pfingsten, weil Gott auch uns heute seinen Heiligen Geist gibt und wir aus seiner Kraft leben können. Aber ich erlebe an mir selbst und vielleicht geht es euch ja auch so, dass manchmal wenig zu sehen ist von dieser Kraft des Heiligen Geistes.

Ich spreche mit manchen, die müde in ihrer Nachfolge geworden sind und sich so sehr eine tiefere und lebendigere Beziehung zu Gott wünschen. Sie haben eine große Sehnsucht nach echter Gotteserfahrung, wissen aber nicht, wie das gehen kann. Ich erlebe es, dass Christen auf andere Christen schauen und sie beneiden, weil sie meinen, dass andere mehr inneren Frieden haben, mehr Erfahrungen mit Gott machen und scheinbar mehr Heiligen Geist haben als sie selbst. Aber kann es vielleicht sein, dass andere, die man beneidet, „genauso viel“ Heiligen Geist haben wie man selbst, ihm aber mehr Raum geben? In Titus 3, 5-6 heißt es:

Folien: „Er rettete uns, nicht wegen unserer guten Taten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit. Er wusch unsere Schuld ab und schenkte uns durch den Heiligen Geist ein neues Leben. Durch das, was Jesus Christus, unser Retter, für uns getan hat, schenkte er uns den Heiligen Geist.“ (Neues Leben Bibel) Wenn du im Glauben angenommen hast, was Jesus für dich getan hat, dann schenkt er dir den Heiligen Geist. Das ist eine Wahrheit, die wir im Glauben annehmen dürfen und müssen. Und nicht nur das: Er möchte auch die Veränderung in dir bewirken, nach der du dich sehnst. Der Evangelist Reinhard Bonnke hat gesagt:

Folie: „Es ist mehr als genug Kraft für alle vorhanden. Niemand wird ausgelassen, und keiner bekommt nur das, was übrigbleibt. Erkläre dich nicht für untauglich. Du wurdest bereits vollkommen angenommen.“
(Reinhard Bonnke)

„Du hast alles, was du brauchst.“

Und so stellt sich nicht die Frage: „Habe ich den Heiligen Geist?“ Sondern: „Hat der Heilige Geist mich?“ Oder anders gefragt: Wie viel Raum darf der Heilige Geist in deinem Leben einnehmen?

Um darauf eine Antwort zu finden, ist es wichtig, dass wir verstehen, wer der Heilige Geist ist. Ich frage bewusst, WER er ist und nicht WAS er ist. Denn er ist keine Sache und auch keine unpersönliche Kraft, die irgendwo im Universum umher schwebt. Der Heilige Geist ist eine Person.

Folien Die Bibel sagt unter anderem über ihn, dass er lehrt (Johannes 14,26), leitet (Römer 8,14), beisteht (Johannes 14,16-18) und tröstet (Johannes 16,7). Sie spricht auch davon, dass wir ihn traurig machen können (Epheser 4,30). All das kann nur von einer Person erwartet werden, nicht von einer Sache.

In der Bibel werden verschiedene Bilder für den Heiligen Geist verwendet, damit wir besser verstehen, wie er ist. Ich habe vier Teens gebeten, ein paar dieser Bibelstellen vorzulesen. (Video; Dauer: 2:15). Das sind großartige Bilder, die hier beschrieben werden. Er kommt sichtbar als Taube, nachdem Jesus sich hat taufen lassen. Er wird mit dem Wind verglichen, der weht, wo er will. Er ist wie lebendiges Wasser. Und schließlich das Pfingstereignis, als er sich wie kleine Feuerzungen auf alle Versammelten setzt.

All diese Bilder sind voller Leben und Dynamik. Diese Bilder zeigen, dass nichts Langweiliges und Statisches am Heiligen Geist ist. Sie zeigen, dass er in seiner Lebendigkeit zu jedem Kind Gottes eine lebendige Beziehungen leben möchte.

Es ist so wichtig, dass wir ihn als Person erkennen, denn dann begegnen wir ihm ganz anders. Und ebenso wie Jesus selbst, will er das Beste für dich und für dein Leben. Bist du dir dessen bewusst, dass er dich auch ebenso sehr liebt, wie Gott das tut? Weil er Gott ist! Weil er dich liebt, brauchst du dich nicht zu fürchten, dass er irgendetwas Schlechtes für dich im Sinn hat.

Wie kann die Beziehung zum Heiligen Geist wachsen?

Vorweg: In dieser Beziehung geht es nicht in erster Linie darum, besonders ermutigende Erlebnisse zu haben und spektakuläre Erfahrungen zu machen. Es geht in erster Linie um die *missio dei* – um Gottes Mission auf dieser Welt, an der wir beteiligt sein dürfen. Jesus gibt uns in Matthäus 28,18-20 den Auftrag, den Menschen

das Evangelium zu bringen. Und dazu brauchen wir die Kraft des Heiligen Geistes. Ein „Nebenprodukt“ dabei wird sicherlich sein, dass du ermutigt wirst. Aber das ist eigentlich nur das „Sahnehäubchen“ bei der ganzen Sache (Zeugnis von Janina).

Wie andere Beziehungen in unserem Leben auch, wächst unsere Beziehung zum Heiligen Geist in einem fortlaufendem Prozess – wenn wir uns darauf einlassen. Ich vergleiche die Beziehung zu ihm manchmal mit der Beziehung zu meinem Mann.

- Wenn ich mich in meiner Ehe nach mehr Nähe sehne, dann kann ich anfangen, meinem Mann Vorwürfe zu machen: „Du nimmst dir nicht genug Zeit!“ „Du tust zu wenig, damit wir uns näherkommen!“ Und so weiter. Oder: Ich kann ihm meine ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, ihm Gutes tun, mir etwas einfallen lassen, was wir gemeinsam unternehmen können. Genauso ist es mit dem Heiligen Geist. Er sehnt sich nach mehr, nach einer tieferen Beziehung. Und so wie er sich an uns verschenkt, wünscht er sich, dass wir das ebenso tun. Der Weg zu einer tieferen Beziehung zu ihm liegt nicht im Fordern, sondern in der Hingabe.
- Investiere Zeit in diese Beziehung, so wie du auch in andere Beziehungen investierst, die dir wichtig sind. Zeit mit jemandem zu verbringen, vertieft eine Beziehung. Das ist mit dir und dem Hl. Geist nicht anders. Nimm dir Zeit, auch gerade in diesen Pfingsttagen, und verbringe sie mit ihm!

Wie viel Raum in deinem Leben gibst du dem Heiligen Geist?

- Ich bin ziemlich ordentlich und mag es, wenn das Haus aufgeräumt ist. Aber unser Hauswirtschaftsraum ist eher unordentlich. Da soll lieber niemand reinschauen. Oder es gibt Schubladen, in die besser auch niemand guckt.
- Diese unaufgeräumten Räume gibt es auch in unserem Leben und es ist uns lieber, dass dort niemand reinschaut. Auch der Heilige Geist nicht. Vielleicht der schon gar nicht, denn das könnte heißen, dass aufgeräumt wird. Solche Räume können unsere Finanzen sein oder verfahrenere Beziehungen oder wie wir mit unserer Gesundheit umgehen. Der Heilige Geist möchte Ordnung in diese Bereiche unseres Lebens bringen. Nicht um dir zu schaden, sondern um dir

Frieden zu bringen. Hab den Mut, diese Türen für den Heiligen Geist zu öffnen. Behutsam und liebevoll wird er Ordnung und Licht in das Durcheinander bringen.

Höre hin und tue es!

- Eli, Janina und Thomas haben in verschiedenen Situationen ihres Lebens das Wirken des Heiligen Geistes erlebt. Alle drei haben hingehört und getan, was sie hörten. Das brachte Veränderung.
- Der Hl. Geist redet meistens leise. Sein Reden ist vielleicht ein Empfinden in dir oder eine Sehnsucht. Es kann auch sein, dass du ein inneres Drängen verspürst, etwas Bestimmtes zu tun oder zu sagen. Oder er redet in deinen Gedanken zu dir. „Du hast alles, was du brauchst.“ Also: Gut hinhören!
- Hast du solch einen Impuls oder Gedanken und bist dir nicht sicher, ob dies vom Hl. Geist kommt, dann mache es wie Janina: Tue es einfach!
- In anderen Momenten kannst du das, was du hörst, am Wort Gottes prüfen.

Das Handeln des Heiligen Geistes können wir mit unserer Logik nicht begreifen. Und wir können auch nicht darüber verfügen, was er wann, wie und mit wem tut. Das bleibt allein ihm überlassen. Viele Menschen der Bibel waren wenig beeindruckend, bis sie sich auf das Wirken Gottes einließen und in der Kraft des Heiligen Geistes losgingen. Und dann geschahen außergewöhnliche Dinge. Das Wesen des Heiligen Geistes ist es, aus wenig vielversprechenden Voraussetzungen Großes zu erschaffen. Vielleicht sagt dein Verstand dir: „Ich bin nicht geeignet.“ „Meine Fehler sind zu groß.“ „Meine Fähigkeiten sind zu gering.“ Aber der Geist Gottes sagt: „Ich bin es, der aus Dunkelheit und Chaos Licht und Leben erschafft. Ich wirke, wo ich will. Und ich will in dir beginnen. Ein einfacher Mann wie Petrus wurde zum Segen für unzählig viele Menschen. Warum sollte es bei dir anders sein? Ich habe mich nicht verändert. Dieselbe Kraft, die in Petrus wirkte, wirkt auch in dir.“

Du hast alles, was du brauchst!